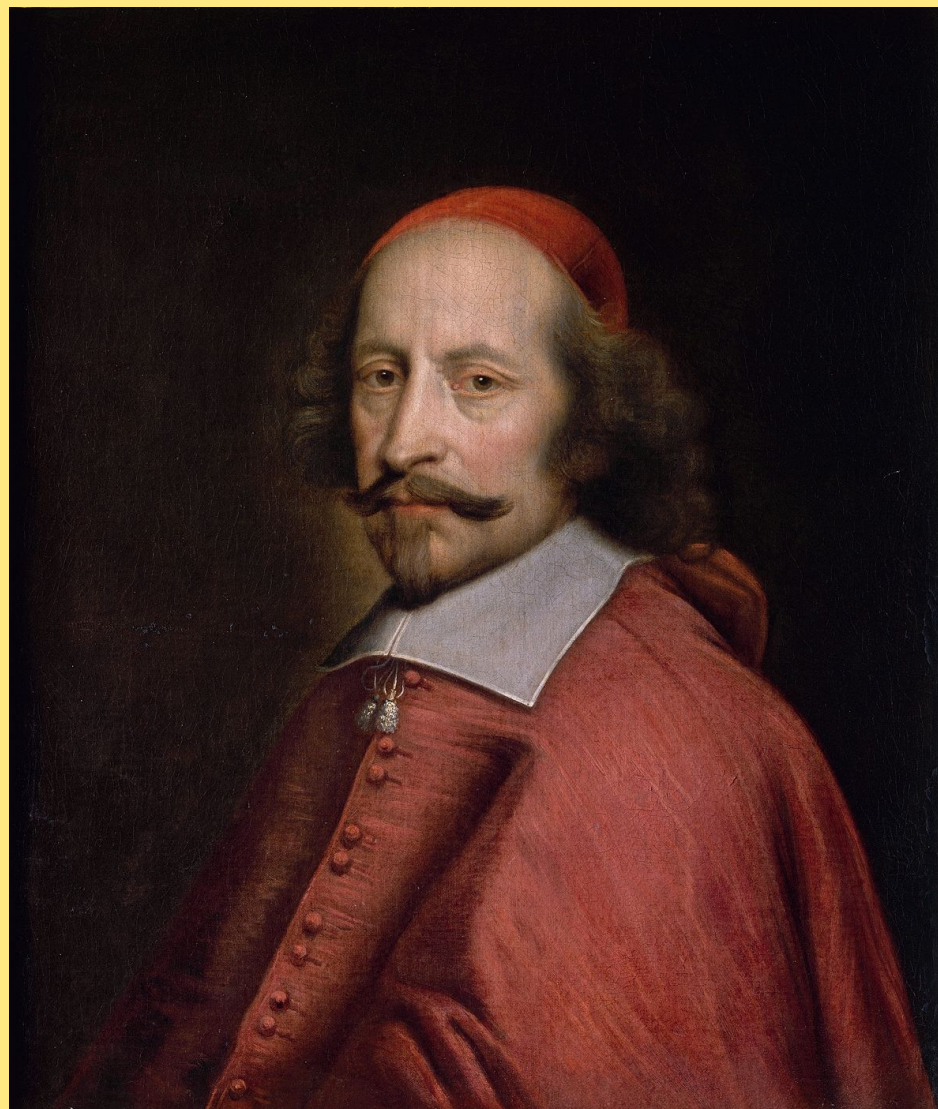


2.4 Die Bibliotheken in der Barockzeit

2.4.1 Hofbibliotheken



Kardinal Jules Mazarin (1602-1661)



Gabriel Naudé (1600 – 1653)
Bibliothekar der „Mazarine“ und Bibliothekstheoretiker:
„Advis pour dresser une bibliothèque“, 1627



Galerie Mazarine im ehemaligen Palast des Kardinals Mazarin in Paris



**Galerie Mazarine
(heute Teil der Bibliothèque Nationale de France, site Richelieu-Louvois)**



Bibliothèque Mazarine, College des Quatre-Nations

<http://www.tinhouse.com/blog/wp-content/uploads/2012/08/InstitutBiblioMazarine.jpg>
[de.academic.ru/ dic.nsf/dewiki/273702](http://de.academic.ru/dic.nsf/dewiki/273702)



Bibliotheca Ambrosiana, Mailand (gegr. 1602)

https://de.wikipedia.org/wiki/Bibliotheca_Ambrosiana#/media/Datei:Bibliotheca_Ambrosiana_2010.jpg



**Antonio Magliabecchi
(1633-1714)**

**Biblioteca Magliabecchiana (gegr. 1714)
(heute Biblioteca Nazionale Centrale di Firenze)**



Die Bibliothek des Britischen Museums

- 1753 wurde dem Staat durch Hans Sloane seine Kunst- und Büchersammlung übereignet
- Das Parlament beschloss, diese zum Grundstock eines Museums und einer dazu gehörenden (Museums-)Bibliothek zu machen.
- Eine nicht öffentliche königliche Hausbibliothek existierte bereits und bezog seit 1662 Pflichtexemplare.
- König Georg II. übereignete dem entstehenden Britischen Museum diese Old Royal Library
- 1759 wurden das Museum und die Bibliothek eröffnet
- 1774 existierte bereits ein Lesesaal mit 120 Plätzen.
- Die Bibliothek hatte keinen festen Etat; die Erwerbung erfolgte überwiegend über das Pflichtexemplar, Geschenk, Tausch oder den Ankauf ganzer Sammlungen durch einen konkret dafür bewilligten Betrag
- Am Ende des 18. Jh. besaß die Bibliothek ca. 100 000 Bände.

Die Hofbibliothek Wien

- 1623 wurde die Hofbibliothek in die Hofburg verlegt
- Großzügige Förderung erfuhr sie durch Leopold I. (†1705), wodurch kostbare Sammlungen angekauft werden konnten
- In den Jahren 1722-1726 wurde der Prunksaal erbaut
- Vor 1740 wurde die Bibliothek öffentlich zugänglich gemacht
- 1756 erfolgte die Eingliederung der UB Wien in die Hofbibliothek (die UB wurde 1775 aus Klosterbesitz neu gegründet)
- Ab 1782, durch die Säkularisation nach dem Josephinischen Klostersturm, erlebte die Bibliothek einen enormen Bestandszuwachs
- In der 2. Hälfte des 18. Jh. verfügte die Bibliothek bereits über einen festen Etat und festes Personal
- 1769 wurde ein heizbare Lesezimmer eröffnet
- Ab 1780 begann man mit einer umfassenden Katalogisierung
- Um 1800 besaß die Bibliothek ca. 170 000 Bände



**Wiener Hofburg – Fassade der heutigen
Nationalbibliothek**



Prunksaal der Hofbibliothek Wien (1722-1726)

Wiener Hofbibliothek

Prunksaal





Prunksaal der Hofbibliothek Wien - Details

Hofbibliothek München

- Während des 30j. Krieges blieb die Bibliothek verschont und konnte so weiterentwickelt werden
- Danach kam es zur Stagnation und Vernachlässigung bis zur Mitte d. 18. Jh.
- Kurfürst Max III. Joseph († 1777) förderte die Bibliothek und sorgte z. B. für einen regelmäßigen Etat und neue Räume (durch die Umgestaltung des Jesuitenkollegs)
- 1785 war der Bestand auf 103 000 Bände angewachsen

Hofbibliothek Wolfenbüttel

- 1572 wurde die „Liberey-Ordnung“ durch Herzog Julius († 1589) erlassen, die „Bibliotheca Julia“ wurde zum Grundstock der Bibliothek
- 1618 wurde die Bibliothek an die Universität Helmstedt
- 1636 wurde aus Hitzacker die Bibliothek Herzog Augusts des Jüngeren († 1666) nach Wolfenbüttel überführt
- Die „Bibliotheca Augusta“ war bei seinem Tod eine der berühmtesten fürstlichen Büchersammlungen Europas
- Von 1690 bis 1716 wirkte Gottfried Wilhelm Leibniz als Bibliothekar in Wolfenbüttel
- In den Jahren 1706-1710 erhielt die Sammlung den ersten deutschen bibliothekarischen Zweckbau, der 1723 eröffnet wurde (Bibliotheksrotunde)
- 1753 wurde der Hof nach Braunschweig verlegt; die Bibliothek verblieb in Wolfenbüttel, verlor jedoch an Bedeutung
- Von 1770 bis 1781 wirkte Gotthold Ephraim Lessing als Bibliothekar in der Hofbibliothek



Hofbibliothek Wolfenbüttel, Bibliotheksrotunde (1706-1710)

Hofbibliothek
Wolfenbüttel

Bibliotheksrotunde

Leseraum mit zwei
Umgängen



Hofbibliothek Berlin

- 1659 wurde die Bibliothek durch Friedrich Wilhelm von Brandenburg („Großer Kurfürst“) gegründet und 1661 eröffnet
- Im Jahr 1688 verfügte sie über einen Bestand von 20 600 Bände
- Ab 1699 wurde ihr das Pflichtexemplarrecht zuerkannt
- Im Jahre 1701 erfolgte ihre Erhebung zur Königlichen Bibliothek
- Der „Soldatenkönig“ Friedrich Wilhelm I. († 1740) strich ihr den Erwerbungsetat
- Friedrich II. („der Große“) bewilligte in seiner Regierungszeit ab 1740 erhebliche Mittel
- Von 1775 bis 1780 erhielt die Bibliothek einen Neubau am Opernplatz, genannt „Kommode“
- 1786 umfasste die Bibliothek einen Bestand von ca. 150 000 Bände, die aber größtenteils nicht katalogisiert waren



**Alte Bibliothek Berlin, „Kommode“ am Opernplatz
(1775 – 1780)**

Hofbibliothek Weimar

- 1691 erfolgte die Gründung der Bibliothek durch Herzog Wilhelm Ernst († 1728), indem der schon vorhandene Grundbestand zielgerichtet ausgebaut wurde
- Seit dem frühen 18. Jh. wurde die Bibliothek als "öffentlich" bezeichnet
- In den Jahren 1761 bis 1766 erfolgte die Umgestaltung des Grünen Schösschens zum Bibliotheksgebäude, in dem der Rokokosaal errichtet wurde
- Herzogin Anna Amalia († 1807) förderte die Bibliothek
- Von 30 000 Bänden im Jahr 1766 wuchs die Bibliothek auf 132 000 Bände im Jahr 1832 an
- Goethe hatte seit 1797 die Oberaufsicht über die Bibliothek



Hofbibliothek (Herzogin Anna Amalia Bibliothek) in Weimar



Hofbibliothek Weimar, Rokokosaal

Hofbibliothek Weimar

Rokokosaal

(1761-1766)



Hofbibliothek Dresden

- Die Gründung erfolgte 1556 durch Kurfürst August I. († 1586)
- Die Bibliothek befand sich zunächst im Dresdner Residenzschloss, 1723 wurde sie in den Zwinger verlegt
- Der Bestand wuchs vor allem im 18. Jh. stetig an, z. B. durch die Übernahme zweier berühmter Privatbibliotheken (von Graf Heinrich von Büнау und Graf Heinrich von Brühl)
- 1786 erhielt die Bibliothek einen neuen Standort im Japanischen Palais
- Um 1800 besaß sie ca. 170 000 Bände



Residenzschloss Dresden



Japanisches Palais

Dresdner Zwinger



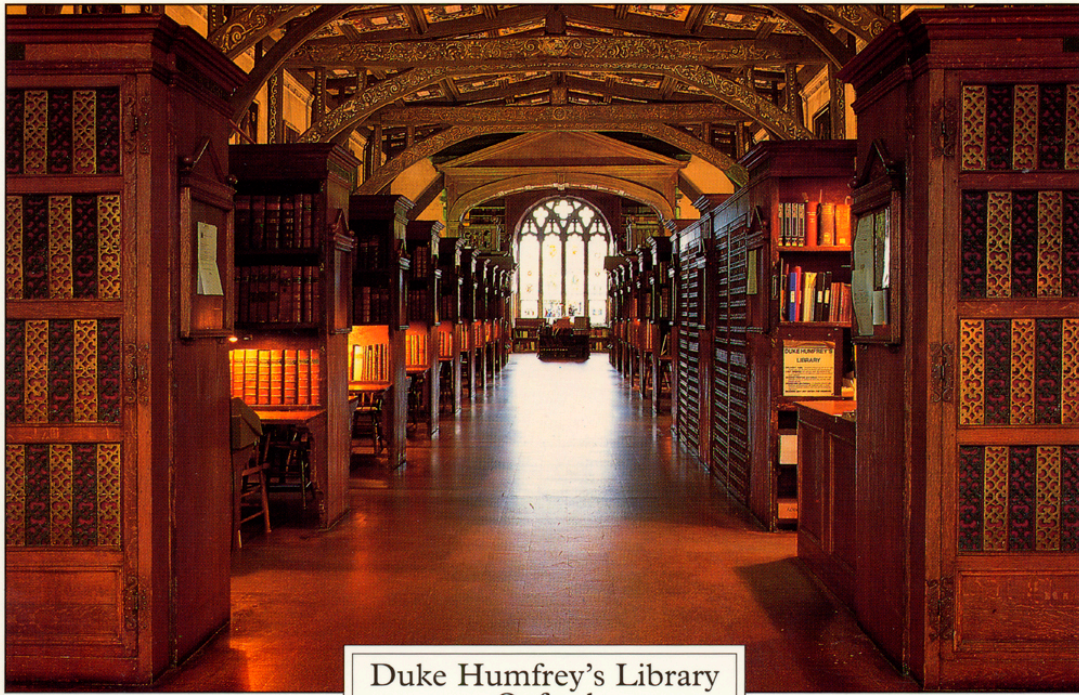
Hofbibliotheken im Barock - Zusammenfassung

- Die Hofbibliotheken waren die wichtigsten und größten Bibliotheken der Barockzeit.
- Von ihnen gingen die meisten Neuerungen für das Bibliothekswesen aus.
- Sie trugen durch die Einrichtung von prunkvollen Bibliothekssälen dem Repräsentationsbedürfnis der Herrscher Rechnung.
- Gleichzeitig entwickelten sie sich zu wissenschaftlichen Universalbibliotheken und erreichten bereits eine gewisse Öffentlichkeit
- Auch die Anfänge einer Bibliothekswissenschaft stehen in engem Zusammenhang mit den Hofbibliotheken, denn die ersten Theoretiker wirkten alle an einer Hofbibliothek

2.4.2 Universitätsbibliotheken

The Bodleian Library Oxford (Bodleiana)

- Der Beginn der UB Oxford liegt im Spätmittelalter; ihre Einrichtung erfolgte im Nebenraum einer Kirche
- 1444 erhielt sie als Schenkung die Büchersammlung von Duke Humfrey, durch die ein Neubau nötig wurde (fertiggestellt 1488)
- Durch die englische Reformation erlebte die Bibliothek 1550 einen kompletten Verlust
- Der Neubeginn geht auf Sir Thomas Bodley zurück, der 1598 eine Büchersammlung Sammlung und Geld stiftete
- 1602 konnte die Bibliothek neu eröffnet werden
- 1605 wurde der erste Katalog gedruckt
- Ab 1610 erhielt die Bibliothek als erste Bibliothek von jedem in England gedruckten Buch ein Freiexemplar
- Mit Arts End wurde 1610 bis 1612 ein erster Erweiterungsbau errichtet
- Schon 1613 bis 1624 gab es einen weiteren Neubau: School's Quadrangle mit Unterrichts- und Bibliotheksräumen
- Der letzte Erweiterungsbau zur Bibliothek von Bodley entstand 1634 bis 1637
- 1737 bis 1749 entstand der Rundbau Radcliffe Camera, der seit 1860 Teil der Bodleiana ist



Duke Humfrey's Library
Oxford



Bodleiana Oxford

Bodleiana Oxford



Bildnis von Sir Thomas Bodley im oberen Lesesaal

Bodleiana Oxford



Arts End (1610-1612)

https://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Featured_picture_candidates/Duke_Humfrey%27s_Library

Bodleiana Oxford

Schools Quadrangle

(1613-1624)



Bodleiana Oxford



Selden End (1634-1637)

Bodleiana Oxford



Radcliffe Camera (1737-1749)

Die Bibliothek des Trinity Colleges Dublin

- 1592 wurde das Trinity College in Dublin durch Elisabeth I. für protestantische Studenten gegründet
- Die „Alte Bibliothek“ wurde zwischen 1712 und 1732 erbaut, mit dem Long Room als Hauptsaal
- Der Raum hatte anfangs eine geringere Raumhöhe als heute, da er mit einer Gipsdecke abgeschlossen war
- 1858 wurde die Decke entfernt; der Raum wurde durch die Erhöhung vergrößert
- Heute befinden sich ca. 200 000 Bände im Long Room

Trinity College Dublin



Long Room im 18. Jahrhundert



Trinity College Dublin

Long Room heute

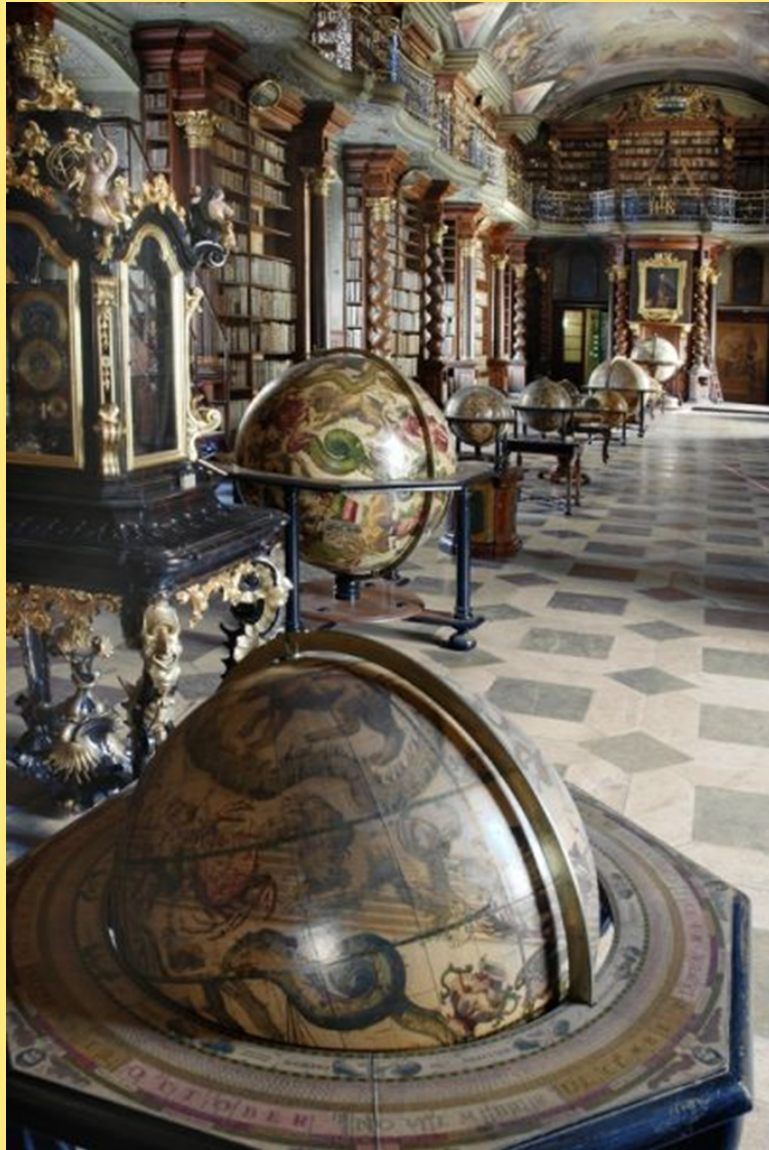


<http://asymptotia.com/2008/01/30/hot-library-smut/>

Klementinum Prag



Barocksaal (1723-1727)



Klementinum Prag

Universitätsbibliothek Halle (Saale)

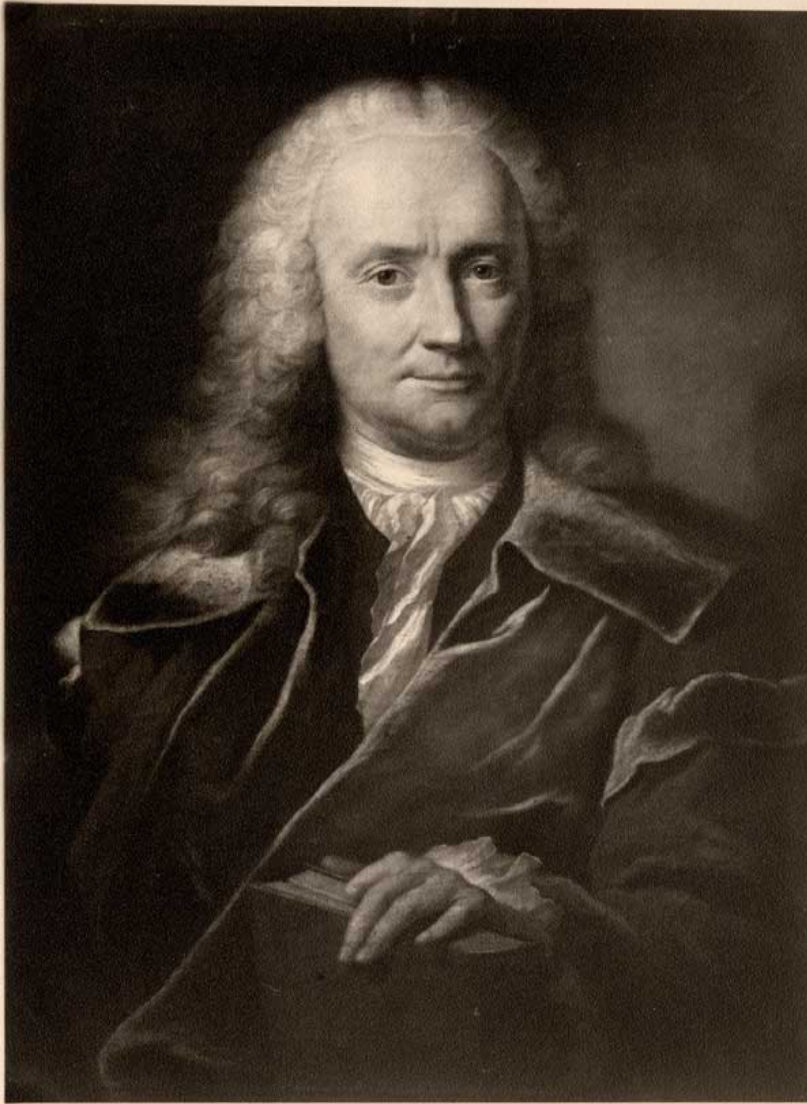
- 1694 wurde die Universität Halle als moderne Universität gegründet, freier Lehre und Forschung verpflichtet
- Die Gründung der Universitätsbibliothek erfolgte 1696
- Der Bibliothek wurden nur geringe Mittel zur Verfügung gestellt, sodass sie sich nur langsam entwickeln konnte
- Im Jahr 1730 umfasste ihr Bestand erst 13 000 Bände



Universitätsbibliothek Göttingen (ehemaliges Paulinerkloster)



UB Göttingen Bibliothekssaal im ehemaligen Paulinerkloster (1747)



Johann Matthias Gesner
(1691 – 1761)



Christian Gottlieb Heyne
(1729 – 1812)

Universitätsbibliothek Göttingen

- 1737 erfolgte die Gründung von Universität Göttingen und der Universitätsbibliothek
- Sie wurde gefördert durch den Minister Frh. von Münchhausen (+ 1797) und verfügte über einen großzügigen Etat von ca. 3000 bis 4000 Talern jährlich.
- Eine kontinuierliche bibliothekarische Arbeit wurde durch zwei langjährige Bibliotheksleiter ermöglicht, Johann Matthias Gesner (+ 1761) und Christian Gottlob Heyne (+ 1812)
- Bibliothek nahm eine Sonderstellung innerhalb der Universitätsbibliotheken ihrer Zeit ein, sie wurde zur ersten Gebrauchsbibliothek Deutschlands, charakterisiert durch:
 - ausreichenden Etat
 - systematische Anschaffung aktueller Literatur
 - liberale Benutzung: tägliche Öffnung, Ausleihe außer Haus
 - vorbildliche Verwaltung: Alphabetischer Katalog, Realkatalog, fester Zusammenhang zwischen Aufstellung und Katalog durch Signatur um 1790
- Im Jahr 1786 besaß sie bereits 110 000, um 1800 ca. 150 000 Bände
- Sie galt um 1800 hinsichtlich der aktuellen Literatur als die modernste und bedeutendste Bibliothek Europas

Universitätsbibliotheken im Barock - Zusammenfassung

- Die Universitätsbibliotheken in Deutschland konnten ihre Stagnation nicht überwinden
- Die beginnende Aufklärung beeinflusste die Universitäten zwar positiv und führte zu Reformen, doch wirkte sich das kaum auf die Bibliotheken aus
- Sie blieben zumeist relativ kleine Sammlungen, verfügten über einen unzureichenden Etat und waren weitgehend benutzerunfreundlich
- Die Universität Halle war die erste deutsche Universität, die das Prinzip der freien Forschung und Lehre durchführte (gegr. 1694); die UB wurde 1696 gegründet, besaß aber 1730 noch immer erst 13 000 Bände
- Eine Ausnahme bildete die Universitätsbibliothek Göttingen (gegr. 1737), die als erste deutsche Gebrauchsbibliothek gilt; sie besaß um 1800 ca. 150 000 Bände und war hinsichtlich aktueller Literatur die führende Bibliothek in Europa
- Zu einer der bedeutendsten (Universitäts-)Bibliotheken der Welt entwickelte sich seit ihrer Wiedergründung im 17. Jh. die Bibliothek der Universität Oxford, die Bodleiana